

Skullbreakerchallenge: „Bitte lasst das bleiben!“

Mit der #Skullbreakerchallenge findet gerade ein neues, gefährliches Internet-Phänomen den Weg auf viele Smartphones. Die Videos zeigen riskante Stürze auf den Rücken und Hinterkopf von Menschen. Wirbelsäulenchirurg Georg Salloum aus dem Helios Park-Klinikum Leipzig rät deutlich davon ab, diese Szenen nachzuahmen.

Drei Menschen stehen nebeneinander, die Äußeren springen kurz in die Luft. Dann springt auch die mittlere Person, dabei reißen ihr die Äußeren die Beine nach vorn weg, sodass die Person ungebremst mit dem Rücken und Hinterkopf auf den Boden stürzt. Was irrsinnig klingt, wird in den sozialen Medien unter dem Hashtag #Skullbreakerchallenge zur gefährlichen Realität. Viele Social Media-Nutzer ahmen die Challenge bereits auf der Video-Plattform TikTok nach – mit teils fatalen Folgen.

Wie gefährlich ein ungehinderter Sturz auf den Boden ist, weiß Georg Salloum, Oberarzt der Klinik für Wirbelsäulenchirurgie am Helios Park-Klinikum Leipzig: „Im schlimmsten Fall können sich Menschen das Becken, den Steiß, die Wirbelsäule oder das Genick brechen.“ Dass die Challenge lebensgefährlich ist, wird schnell deutlich. Auf dem gemeinsamen TikTok-Kanal @helioshospital des Helios Park-Klinikums und Herzzentrums Leipzig richtet sich Salloum, der zugleich Notarzt ist, mit deutlichen Worten an die Community: „Es kann dazu führen, dass man schwerwiegende Folgen davon trägt oder im schlimmsten Fall tödlich verletzt wird. Bitte lasst das bleiben!“ Das Video wurde bislang 10.000-mal angesehen.

Inzwischen gibt es zu dem Trend mehr Warnvideos, als eigentliche „Skullbreakerchallenge“-Beiträge. Dennoch sind viele Eltern und Lehrer verunsichert und besorgt, dass weitere Kinder diesen Trend nachahmen könnten. „Eltern sollten ihre Kinder über die Folgen der Mutprobe aufklären“, empfiehlt Georg Salloum.

Der Trend entstand Anfang 2020 mit einem ersten Video, in dem die Challenge gezeigt wird. TikTok selbst entfernt inzwischen diese Videos zum Wohlergehen seiner Nutzer.



Georg Salloum ist Oberarzt der Klinik für Wirbelsäulen Chirurgie am Helios Park-Klinikum Leipzig und weiß, wie gefährlich ungebremste Stürze auf die Wirbelsäule und den Hinterkopf sein können.

Foto: Christian Hüller



Oberarzt Georg Salloum rät in einer Video-Botschaft von einem Nachahmen der #Skullbreakerchallenge auf dem klinikeigenen TikTok-Kanal ab.

Screenshot: Helios Park-Klinikum Leipzig

Das Helios Park-Klinikum Leipzig ist mit 796 voll- und teilstationären Betten bzw. Behandlungsplätzen, 154 Rehabilitations- und 30 Plätzen für Adaption und betreutes Wohnen das größte Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung im Freistaat Sachsen. Unsere Hauptstandorte befinden sich im Leipziger Südosten in unmittelbarer Nachbarschaft zum Herzzentrum. Wir sind Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Leipzig. www.helios-gesundheit.de/parkklinikum

Helios ist Europas führender privater Krankenhausbetreiber mit mehr als 100.000 Mitarbeitern. Zum Unternehmen gehören unter dem Dach der Holding Helios Health die Helios Kliniken in Deutschland und in Spanien (Quirónsalud). Rund 17 Millionen Patienten entscheiden sich jährlich für eine medizinische Behandlung bei Helios. 2017 erzielte das Unternehmen in beiden Ländern einen Gesamtumsatz von 8,7 Milliarden Euro. In Deutschland verfügt Helios über 111 Akut- und Rehabilitationskliniken, 89 Medizinische Versorgungszentren (MVZ), vier Rehazentren, 17 Präventionszentren und 12 Pflegeeinrichtungen. Jährlich werden in Deutschland rund 5,3 Millionen Patienten behandelt, davon vier Millionen ambulant. Helios beschäftigt in Deutschland mehr als 74.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von rund 6,1 Milliarden Euro. Helios ist Partner des Kliniknetzwerks „Wir für Gesundheit“. Sitz der Unternehmenszentrale ist Berlin. Quirónsalud betreibt in Spanien 45 Kliniken, 55 ambulante Gesundheitszentren sowie rund 300 Einrichtungen für Betriebliches Gesundheitsmanagement. Jährlich werden hier rund 11,6 Millionen Patienten behandelt, davon 11,2 Millionen ambulant. Quirónsalud beschäftigt mehr als 32.000 Mitarbeiter und erwirtschaftete 2017 einen Umsatz von rund 2,6 Milliarden Euro. Helios Deutschland und Spanien gehören zum Gesundheitskonzern Fresenius.

Pressekontakt:

Nicole Menzel

Referentin Unternehmenskommunikation

Helios Park-Klinikum Leipzig

Telefon: (0341) 865 2192

E-Mail: nicole.menzel@helios-gesundheit.de